

Die größte lateinamerikanische Gemeinde in Deutschland im Fokus: Die Brasilianer

Unzählbare Gemeinschaft?

Ende 2007 veröffentlichte das Statistische Bundesamt die Mitteilung, dass die brasilianische Gemeinde hierzulande aus 31.461 Personen (73% weiblich) besteht. Schon ein kleiner Test zeigt, dass diese Zahl nur eine Halb-Wahrheit darstellt. Fragt man eine Handvoll Brasilianer, unter welcher Nationalität sie hier in Deutschland gemeldet sind, wird mehrheitlich „deutsch“ und „italienisch“ als Antwort gegeben, auch „griechisch“ ist dabei.

TEXT: BIANCA DONATANGELO UND ULRIKE GÖLDNER

Viele Brasilianer (sowie die meisten Lateinamerikaner) haben eine doppelte Staatsbürgerschaft; Resultat der europäischen Auswanderungswellen nach Amerika in den letzten Jahrhunderten. Diese Personen lassen sich in Deutschland unter ihrer europäischen Nationalität registrieren, als „nur“ Brasilianer hätten sie keine Chance, ohne spezielle Visa länger als drei Monate auf deutschem Gebiet zu leben. Als europäische Staatsbürger dagegen fallen diese Personen nicht in die offizielle Brasilianer-Statistik. Abgesehen davon aber gehören auch jene Brasilianer nicht zur brasilianischen Gemeinschaft, die die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen haben oder sich illegal in Deutschland befinden. Es zählen auch nicht die Kinder aus „binationalen“ Beziehungen, deren brasilianische Staatsbürgerschaft bei Eintragung der deutschen einfach nicht beachtet wird (zumindest solange, bis eine Registrierung beim brasilianischen Konsulat notwendig wird).

„Wir schätzen die Brasilianer auf ca. 60.000 in Deutschland“, bestätigt Fernanda Lamego, ehemalige Chefin

der Konsularabteilung der Brasilianischen Botschaft in Berlin. „Offiziell sind es 33.000, aber diese Zahl berücksichtigt eben nicht die sich hier illegal aufhaltenden Personen und Bürger mit doppelter Staatsbürgerschaft“, fügt sie hinzu. Die gleiche Meinung vertritt Dr. Uwe Kaestner, ehemals Botschafter in Brasilien und Vorsitzender der Deutsch-Brasilianischen Gesellschaft. „Persönlich schätze ich, dass, wenn wir die Menschen mit doppelter Staatsbürgerschaft mitzählen würden, wir leicht auf 70.000 hier lebende Brasilianer kämen.“ Kaestner erklärt, dass nach deutschem Recht eine Person trotz doppelter Nationalität nur mit einer registriert werden kann. „Damit ist diese Person für die deutsche Verwaltung nur Deutscher und zählt dementsprechend nicht als Ausländer“, sagt er. Dieses Verfahren der deutschen Behörden begünstigt die Tatsache, dass eine Vielzahl von Menschen nicht von den offiziellen Ausländer-Statistiken erfasst wird.

Im Falle der Brasilianer aber könnte dieser „Missstand“ zumindest teilweise behoben werden, würde der Aufruf zur „konsularischen Registrierung“

besser organisiert und bekannt gemacht. Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Verpflichtung, nach der sich die im Ausland lebenden Brasilianer in der Konsularabteilung der jeweiligen Vertretung ihres Landes – Botschaft oder Konsulat – kostenlos registrieren lassen sollen. Obwohl man damit vorrangig die Kommunikation zwischen brasilianischen Behörden und Bürgern zu verbessern sucht, könnte der Mechanismus ebenso für eine exaktere Zählung der brasilianischen Gemeinde im Ausland genutzt werden.

Könnte, wird aber nicht. Zuerst einmal aufgrund fehlenden Interesses. Einerseits unterstützt die Freiwilligkeit der Registrierung nicht wirklich die Bereitschaft der Brasilianer, dies zu tun und, gleichzeitig besteht eine generelle Unlust, ein brasilianisches Konsulat aufsuchen zu müssen. Andererseits scheint es, dass die brasilianischen Behörden in Deutschland nicht erkennbar genug versuchen, die Brasilianer aktiv anzusprechen, sich erfassen zu lassen. Die Werbung ist oberflächlich, öffentliche Kampagnen existieren nicht. Nur eine Minderheit der Brasilianer in Deutschland weiß über

ANZEIGE

FELSBERG & ASSOCIADOS

FELSBERG, PEDRETTI, MANNRICH E AIDAR
ADVOGADOS E CONSULTORES LEGAIS

São Paulo
Rio de Janeiro
Brasília
Campinas
Washington D.C.
Shanghai
Düsseldorf
New York

ERSTE BRASILIANISCHE FULL-SERVICE KANZLEI MIT NIEDERLASSUNG IN DEUTSCHLAND

German Desk in Brasilien
Rechtsanwalt Christian Moritz
Avenida Paulista 1294
01310-915 São Paulo
+55 11 3141-3620
germandesk@felsberg.com.br
www.felsberg.com.br

Brazilian Desk in Deutschland
Advogada Paula Coelho
Kaiserswerther Str. 199
40474 Düsseldorf
+49 211 6878-5778
info@felsbergandpartners.eu
www.felsbergandpartners.eu



die Registrierung Bescheid, und noch weniger machen tatsächlich sich die Mühe. In der Brasilianischen Botschaft in Berlin, deren Einzugsgebiet mehrere deutsche Bundesländer umfasst, sind lediglich 900 Brasilianer registriert. „Der Nutzen (der Registrierung) ist bisher relativ“, gesteht Lamego. „Wenn ich einen Brasilianer ausfindig machen muss, ist dieser in der Regel nicht registriert.“ Der Vorschlag, als Anregung jedem sich registrierenden Brasilianer eine „grün-gelbe“ Mappe zu überreichen, die z.B. neben einem Dankeschön, Informationsbroschüren über das Leben und die Integration in Deutschland oder kleine kulturelle sowie touristische Geschenkartikel zu Brasilien enthält, welche zum Teil in der Botschaft vorrätig sind oder von dieser beziehbar wären, scheint nicht einmal eine Antwort wert. Kreativität in solch einem Ausmaß fällt scheinbar nicht in den Zuständigkeitsbereich der Konsulate.

Virtuelle Gesellschaft scheint die Lösung zu sein. Denn solange die offizielle Durchführung einer glaubwürdigen demografischen Zählung der brasilianischen Gemeinschaft in Deutsch-

land eine Utopie zu bleiben scheint, kann eine Erhebung – jedweder Art, ob wissenschaftlicher oder ökonomischer, sozialer oder kultureller Natur – heutzutage zumindest im Ansatz per Internet durchgeführt werden.

„Es gibt einige Alternativen, um Personen zu finden“, bemerkt Lamego bezüglich der Ineffizienz der konsularischen Registrierung an. „Eines Tages habe ich im Orkut (ein virtuelles soziales Netzwerk von Google) eine Brasilianerin gefunden, nahm Kontakt zu ihr auf und konnte ihr infolgedessen ihre Brieftasche mit 1000 Euro und allen Dokumenten wiedergeben“, erzählt sie.

Tatsache ist, dass das World Wide Web täglich von einer Vielzahl der hier lebenden Brasilianer genutzt wird. Das Google-Netzwerk Orkut ist die agilste kollektive Plattform. Sie besteht aus dutzenden thematischen Sub-Communities. Allein eine davon namens „Brasilianer in Deutschland / BNA“ vereint ca. 12.500 Mitglieder. Neben Orkut existiert natürlich noch eine Fülle von Internetadressen, die sich an Brasilianer oder Brasilien-Interessierte in und aus Deutschland wenden.

Zusammen erreichen diese Webseiten nicht nur eine weit größere Gemeinde als die offiziellen Statistiken darlegen, sondern skizzieren auch

– wenn auch normalerweise durch virtuelle Untersuchungen – die Realität dieser Landsleute in Deutschland. Das Internet kann mit seiner Virtualität sehr hilfreich und umfassend sein, denn es ermöglicht jedem Nutzer, nicht nur Informationen zu beziehen, sondern auch einzustellen. Trotzdem sollte man beachten, dass es sich nur um eine informelle Quelle handelt. Dort wird nicht die geringste Garantie für die Richtigkeit und Glaubwürdigkeit der eingetragenen und verbreiteten Daten übernommen.

„Vor 20 Jahren, ohne Internet, gab es jedes Mal große Diskussionen um die aus Brasilien mitgebrachten Zeitschriften oder Produkte“, erinnert sich Ligia Braz, Mitglied eines gemeinnützigen Vereins, dem Círculo Brasileiro in Stuttgart. „Heute macht man darüber Witze. Jeder findet online was er braucht. Fast jede Art von Information zirkuliert im Internet.“

Fast jede. Das Internet kann sicher auf verschiedenste Weise Einblicke verschaffen, auch in eine ausländische Gemeinschaft hierzulande. Gleichwohl zeigt es nur einen Teil vom Ganzen und kaum die Ganzheit an sich. Die Brasilianerin Darci Weihs, die seit 30 Jahren in Deutschland lebt und dem Círculo Brasileiro in Köln vorsteht, fügt bedacht hinzu: „Das Internet kann keinen Händedruck und keinen Augenkontakt ersetzen.“ ■

Die brasilianische Publizistin Bianca Donatangelo und die deutsche Brasilianistin Ulrike Göldner gründeten im 2. Halbjahr 2008 die „Agentur für Information und Kulturaustausch Brasilien-Deutschland“, kurz ACIBRA. Mit einem festen Stamm von qualifizierten freien Mitarbeitern bieten sie Services in den Bereichen Pressearbeit, Redaktion, Übersetzung, Layout und Marketing. Außerdem geben sie zweimal jährlich das Verzeichnis GUIA DA ACIBRA heraus, das vor allem brasilianische Unternehmungen in ganz Deutschland auflistet. Die Agentur finden Sie online unter www.acibra.de.

